

## A N T R A G

der B90/Grüne-Landtagsfraktion

betr. Schienenverkehr in Großregion stärken – Interregionale Zusammenarbeit ausweiten!

Der Landtag wolle beschließen:

Nach der Hälfte der Legislaturperiode stellt der Landtag des Saarlandes fest, dass die von CDU und SPD geführte Landesregierung ihrem im Koalitionsvertrag festgelegten Ziel einer verbesserten schienengebundenen Verkehrsanbindung bislang nicht nachgekommen ist.

Im Koalitionsvertrag hielt sie fest, „die Fernverkehrsverbindungen des Saarlandes [...] in der bestehenden Qualität mindestens erhalten und Fahrtzeitverkürzungen erreichen“ zu wollen. Die Bahnhöfe und Haltepunkte seien das „Entrée zum schienengebundenen Nahverkehr. Sie entscheiden maßgeblich über seine mehr oder weniger attraktive Wahrnehmung.“ Tatsächlich haben die bisherigen Entscheidungen der Großen Koalition aber die vorhandenen Potentiale nicht genutzt. Viele Strecken, z.B. in den süddeutschen Raum, Nordrhein-Westfalen oder Richtung Dresden, bleiben schlecht verbunden oder gar ungenutzt.

Ungeachtet der Vereinbarung, „dass die Strecke Frankfurt-Saarbrücken-Paris hinsichtlich ihrer Attraktivität verbessert wird“, wurde der Hochgeschwindigkeitsverkehr auf dieser Strecke sogar ausgedünnt, nachdem sich die Landesregierung zusammen mit Bahnchef Rüdiger Grube und SNCF-Chef Guillaume Pepy darauf einigte, zwei Bahnverbindungen zwischen Paris und Saarbrücken einzustellen. Eine geringe Anzahl von Haltepunkten der Fernverbindungen führt zudem zu weniger Anschlussmöglichkeiten und einseitig ausgelasteten Zügen.

Auch hinsichtlich der Aussage, sich dafür einzusetzen, „dass die Nahestrecke auf rheinland-pfälzischer Seite durchgängig elektrifiziert [...] wird“, hat die Landesregierung bisher ihr Ziel verfehlt: Die Bahnverbindung von Saarbrücken bis Frankfurt kann von Elektrotriebwagen nicht befahren werden, da zwischen Neubrücke und Gau Algesheim auf circa 96 Kilometern keine elektrischen Oberleitungen vorhanden sind. Bislang hat es die saarländische Landesregierung versäumt, sich in Kooperation mit Rheinland-Pfalz um eine vollständige Elektrifizierung der Strecke zu bemühen.

Im Hinblick auf grenzüberschreitende Nahverkehrsverbindungen hat die Landesregierung es bisher nicht geschafft, sich zielführend um infrastrukturelle und finanzielle Lösungen mit den benachbarten Nationalstaaten und Rheinland-Pfalz zu bemühen. Der Betrieb der Hochwaldbahn wurde als Konsequenz bereits stillgelegt, eine Wiederaufnahme ist ungewiss. Dabei würde diese Verbindung eine umweltfreundliche öffentliche Anbindung an den in 2015 eröffnenden grenzüberschreitenden Nationalpark Hunsrück-Hochwald schaffen und einen wichtigen Beitrag zur Strukturförderung im ländlichen Raum leisten.

Trotz Einigkeit, die interregionale Zusammenarbeit der Großregion zu stärken, die auf der Konferenz des IPR zur Mobilität verkündet wurde, besteht nach wie vor keine institutionalisierte Plattform für die Vernetzung mit den Nachbarregionen des Saarlandes. Der SaarLorLux-Raum ist weiterhin gekennzeichnet von Kleinstaaterei und einem „Tarifdschungel“ anstatt eines integrierten Verkehrs- und Netzkonzeptes.

**Vor diesem Hintergrund missbilligt der Landtag des Saarlandes:**

- dass die Landesregierung sich weder um eine Verbesserung der Qualität der Nah- und Fernverkehrsverbindungen, noch um ihren Ausbau bemüht hat,
- dass die Landesregierung keinerlei Aktivitäten für eine Elektrifizierung der Nahestrecke zeigt,
- dass der Betrieb der Hochwaldbahn stillgelegt wurde und dem Landtag bisher kein nachhaltiges Konzept für die Verkehrsanbindung zum Nationalpark vorliegt,
- dass die Landesregierung noch keine konkreten Maßnahmen unternommen hat, um die interregionale Zusammenarbeit in der Großregion SaarLorLux zu fördern.

**Der Landtag des Saarlandes fordert die Landesregierung auf:**

- einen Aktionsplan für attraktive, schnelle und nachhaltige schienengebundene Verkehrsverbindungen zu erstellen,
- sich für einen Ausbau des Nah- und Fernverkehrs einzusetzen. Dies umfasst die gemeinsame Finanzierung einer Verlängerung über die Grenzen bis Metz und Luxemburg mit Lothringen, Luxemburg, Rheinland-Pfalz, den Einsatz für eine Verlängerung der TGV-Verbindung zwischen Paris und Metz bis Forbach/Saarbrücken und mindestens drei Fernverkehrs-Zugpaare mit Ausrichtung auf Süddeutschland,
- gemeinsam mit Rheinland-Pfalz die Elektrifizierung der Nahestrecke zu verwirklichen, indem sie Gespräche mit der rheinland-pfälzischen Regierung sucht,
- eine institutionalisierte Plattform für die interregionale Zusammenarbeit im SaarLorLux-Raum zu schaffen, die konkrete Maßnahmen für ein gemeinsames Angebot, grenzüberschreitende ÖPNV-Tickets und einen interregionalen Preisabgleich entwickelt und umsetzt,
- die Deutsche Bahn AG aufzufordern, mehr von ihren Eigenmitteln für den Netzausbau zur Verfügung zu stellen und das Saarland als Peripheriegebiet nicht zu vernachlässigen.

**B e g r ü n d u n g :**

Erfolgt mündlich.